

Der heilige Alexius, Bekenner († 417)

Auf dem aventinischen Hügel zu Rom stand einst der Palast des Patriziers und Senators Euphemian. Er hatte große Reichtümer, 300 Dienstleute und nur einen einzigen Sohn, Alexius, den er innigst liebte. Die ganze Familie war äußerst fromm und sehr wohlwärtig gegen die Armen; wurden doch täglich drei Tische für dieselben bereitet.

Dem Wunsch seiner Eltern gemäß sollte sich Alexius mit einer tugendhaften Jungfrau vermählen. Aber auf eine göttliche Stimme in seinem Inneren horchend, verließ der heilige Jüngling in der Nacht seines Vermählungstages seine jungfräuliche Braut und entfloh nach Edessa in Syrien, wo er siebzehn Jahre als Bettler in freiwilliger Armut und allen unbekannt ein sehr heiliges Leben führte, bis durch ein Muttergottesbild seine Heiligkeit den Bewohnern von Edessa kundgetan wurde. Alexius, das Lob der Menschen fliehend, schiffte sich nach Tarsus ein in Cilicien, um bei der Kirche des heiligen Paulus ein verborgenes Leben zu führen. Gott fügte es aber, dass ein gewaltiger Sturm das Schiff an die Küste Italiens trieb. Er kam nach Rom, wo er seinen Vater, der ihn nicht erkannte, um ein Plätzchen in seinem Hause bat. Der gastfreundliche Euphemian wollte ihm ein anständiges Zimmer anweisen, allein Alexius bestand darauf, in einem Winkel des Hauses unter einer Stiege seine Einsiedelei aufzuschlagen zu dürfen. Hier lebte er abermals siebzehn Jahre unerkannt, von der Dienerschaft verachtet und verfolgt, geduldig wie ein Engel, ein mehr himmlisches als irdisches Leben.

Kurz vor seinem Tod hörte man in der St. Peters-Kirche eine Stimme, die rief: „Der, welcher für das Wohl der Stadt betet, ist im Hause des Euphemian; diesen soll man ehren.“ Zugleich fingen alle Glocken der Stadt von selbst zu läuten an. Da lief ganz Rom dem aventinischen Hügel zu, selbst Papst Innozenz I. und Kaiser Honorius kamen, um den Heiligen zu verehren. Dieser aber war bereits in die ewige Herrlichkeit eingegangen.

Welch schmerzliche und zugleich überaus freudige Überraschung mag es für Euphemian gewesen sein, aus der Schrift, die man in der Hand des Verschiedenen fand, und in welcher Alexius seine Abstammung und seine Lebensgeschichte offenbarte, in dem unbekanntem Bettler seinen so lange beweinten Sohn zu erkennen!

*

Anwendung: Der heilige Alexius folgte der göttlichen Stimme, obwohl sie so Schweres von ihm verlangte. Seien auch wir gehorsam gegen die Eingebungen des Heiligen Geistes, der uns durch dieselben auf dem Weg des Heiles vorwärts bringen will.

Gebet: *O Gott, der Du deinen heiligen Bekenner Alexius zu einem Wunder der Weltverachtung gemacht, verleihe kraft seiner Fürbitte, dass deine Gläubigen das Irdische geringschätzen und stets nach dem Himmlischen streben.*

Quelle: P. Philibert Seeböck, Kleine illustrierte Heiligen-Legende auf jeden Tag des Jahres, ein Paradiesgärtlein mit Blumen aller Art, 13. Auflage, 1886

[www.einsiedelei.at]